

Porträt

Vielseitig und umtriebig

Bernhard Landmann ist neu im Gemeinderat

Bernhard Landmann ist Landwirt, was in Ismaning keine Seltenheit ist. Auch im Ismaninger Gemeinderat, in dem er künftig als einer von elf Vertretern der Freien Wähler sitzen wird, trifft der 27-Jährige seiner Berufskollegen. Im Winter freilich – von Oktober bis Februar/März – übt Landmann eine zusätzliche Profession aus, die ihm respektive seinem Wirken in der Region eine gewisse Einzigartigkeit verleiht. „Ich betreibe die einzige noch aktive Schnapsbrennerei in Ismaning.“ Dort verarbeitet er dann unter anderem Stärkekartoffeln und Mais zu Industriealkohol, der etwa in der Pharmaindustrie verwendet wird.

Auch ansonsten ist Landmann, der seit seiner Geburt im Ortsteil Fischerhäuser lebt, keineswegs einseitig interessiert, sondern das, was man als umtriebig bezeichnen würde. So ist er nicht nur zweiter Vorsitzender des Trachtenvereins Ismaning „Stamm“, sondern ebenfalls im Bauerntheater und bei der Feuerwehr aktiv. Auch im Burschenverein war er bis zu seiner Heirat Mitglied. Kein Wunder also, dass ihm das Wohlergehen der örtlichen Vereine in seiner politischen Arbeit besonders am Herzen liegt.

Überdies will er im künftigen Gemeinderat dafür sorgen, dass die Belange seines Wohnortes

stets Gehör finden. „Ich verstehe mich als Vertreter von Fischerhäuser.“ Aus diesem Grund hat ihn auch Bürgermeister Michael Sedlmair zur Kandidatur überredet, zumal der ebenfalls aus Fischerhäuser stammende Albert Orthuber nach zwölf Jahren im Gemeinderat nicht mehr für die Freien Wähler kandidierte. Ansonsten will sich Landmann, der einen

Sohn hat, besonders für Umwelt-Aspekte einsetzen, etwa für die Erhaltung der Fluren in Ismaning, und sich in der Jugendarbeit engagieren.

„Ich freue mich darauf, mitwirken und mitbestimmen zu können, was gut ist für unsere Gemeinde.“ Dass in Ismaning die finanziellen Voraussetzungen

besser als vielerorts sind, dürfte ihm und seinen Kollegen im Gemeinderat dabei zu Gute kommen, doch warnt Landmann vor allzu generösen Ausgabenfreude: „Wir müssen vernünftig mit den Geldern umgehen. Entscheidend ist immer die Nachhaltigkeit.“

Für Landmann, der wie so viele Ismaninger einen Lokalpatriotismus verströmt („Ich bin hier sehr verwurzelt“), gilt es, den Mittelweg zwischen Tradition und Moderne zu finden: „Es ist wichtig, unsere Lebensgrundlagen zu bewahren. Aber man darf den Fortschritt nicht vergessen.“

Udo Watter



Bernhard Landmann

Foto: privat